

## Umweltbildung auf hohem Niveau

St. Gallen. – Die Schulen aller Stufen im Kanton St. Gallen messen der Umweltbildung und der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung eine grosse Bedeutung zu. Die Regierung kommt deshalb in einem Postulatsbericht zum Schluss, dass die heute vorgesehenen Gefässe für die Umweltbildung nicht erweitert werden müssen und der bisherige Kurs beibehalten werden soll. Dies teilte die St. Galler Staatskanzlei am Freitag mit. (pd)

## Zitronensäure ausgelaufen

Bütschwil. – Bei einem Verkehrsunfall sind in Bütschwil rund 300 Liter Zitronensäure ausgelaufen. Für Menschen und die Umwelt bestand zu keiner Zeit eine Gefahr, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Ein 62-jähriger Lastwagenchauffeur musste wegen eines abbiegenden Autos brüsk bremsen. Dabei verschob sich auf der Ladebrücke ein Kunststoffbehälter; er wurde von einem anderen Gegenstand aufgeschlitzt. Dadurch floss die Säure auf die Strasse. Bei der Flüssigkeit handelte es sich um einen Lebensmittel-Zusatzstoff. (sda)

## 38-Jähriger gesteht Überfall

St. Gallen. – Ein 38-jähriger Serbe hat gestanden, im Frühling 2009 in St. Gallen eine Taxizentrale überfallen zu haben, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Er hatte eine Telefonistin überwältigt und einige tausend Franken erbeutet. Der Mann wurde nun in Deutschland mit gestohlenen Ausweisen erwischt und ist mittlerweile an die Schweiz ausgeliefert worden. Das teilte die St. Galler Kantonspolizei am Freitag mit. Laut Polizei konnten dem 38-Jährigen noch weitere in der Schweiz verübte Straftaten nachgewiesen werden. (sda)

## Rabatt auf Autositze im HW Baby Center

Das grosse Babyfachgeschäft HW Baby Center in Bad Ragaz lädt von heute Montag bis Samstag, 27. März, zu einer Aktionswoche ein: Aufs gesamte Autositz-Sortiment werden 20 Prozent Rabatt gewährt.

Bad Ragaz. – Ab dem 1. April müssen bis 12-jährige Kinder, wenn sie kleiner sind als 150 cm, mit geprüften und gekennzeichneten Kinderrückhaltevorrichtungen gesichert sein. Die grosse Aktionswoche im HW Baby Center kommt also termingerecht – genau rechtzeitig, um die Sitzvorrückhaltung beim Fachmann prüfen zu lassen und bei Bedarf auf einen neuen und geprüften Autositz umzustellen. Bis zum 27. März erhalten alle Kunden 20 Prozent Rabatt auf das gesamte Sortiment an Kinder-Autositzen, wie das Babyfachgeschäft mitteilt. Der Rabatt gilt auch für das gesamte Autositz-Zubehör. Lediglich bereits reduzierte Artikel seien ausgeschlossen.

Das HW Baby Center ist von Montag bis Samstag durchgehend geöffnet. Kostenlose Parkplätze sind direkt vor dem Haus vorhanden.

Das Geschäft befindet sich direkt bei der Autobahnausfahrt Bad Ragaz Nord an der Heuteilstrasse 20. Es bietet gemäss Pressemitteilung «alles, was das Herz für Mutter und Kind begehrt». Auf zwei Stockwerken und 2500 Quadratmetern werden rund 7000 Artikel rund ums Baby und die werdende Mama präsentiert. (pd) [www.hw-babycenter.ch](http://www.hw-babycenter.ch)

# «Eltern bleiben ein Liebespaar»

Im Rahmen der Jahresveranstaltung der Mütter-Väterberatung 2010 referierte Bettina Thaler über die erste Zeit zu dritt und die Veränderungen, die das Eltern-Werden mit sich bringt.

Von Valeria Meier

Mels. – Passend zum Thema «Die erste Zeit zu dritt oder Wenn Paare Eltern werden» trugen Lea Mattle und Florian Glaus, Kantischüler der KSS, zur Einleitung Mozarts «Papageno» vor. Begleitet wurden sie dabei auf dem Klavier von Erich Jahn, Klavierlehrer der KSS. «So schön kann das Hochgefühl sein, das das Eltern-Werden hervorruft», knüpfte Referentin Bettina Thaler, Stellenleiterin der Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität, im Anschluss an. «Die Geburt des ersten Kindes wird oft herbeigesehnt und die Freude auf das zukünftige Leben mit dem Kind überwiegt», stellte Thaler fest. Jedoch werde oft vergessen, dass das neue Leben zu dritt auch Gefühle von Unsicherheit, Überforderung, Wut, Müdigkeit, Stress und Streit hervorrufen könne.

«Es gibt kein Patentrezept»

Nicht zuletzt durch die permanente gesellschaftliche Erwartungen an eine Familie, stets glücklich zu sein und alles unter Kontrolle zu haben. Auch durch die Medien würden sich Rollenbilder in den Köpfen der Menschen festsetzen. So wird von einem Mann



Plädiert für individuelle Rezepte: Sexualtherapeutin und Sozialarbeiterin Bettina Thaler. Bild Valeria Meier

erwartet, dass er die Funktionen des Ernährers, Karrieremannes und des liebevollen Papis übernimmt. Gleichzeitig ist die ideale Mutter innerhalb kürzester Zeit nach der Geburt wieder top in Form, eine hingebungsvolle Geliebte, die alles richtig macht und

dabei noch den sozialen Kontakt zu ihren Freundinnen hält. Aber ist das wirklich so? «Für ein Paar oder eine Familie ist es sehr wichtig, die eigenen Stellenwerte zu finden, ein Patentrezept für die Vorbereitung gibt es nicht», stellte Thaler fest. Deshalb sei

es empfehlenswert, sich während der Schwangerschaft zu fragen, was es überhaupt bedeute, eine Familie zu haben oder Vater/Mutter zu sein.

Individuelle Bedürfnisse beachten

Für die Zeit nach der Geburt rät Thaler, sich viel Zeit zu nehmen und nicht sofort mit dem Alltag zu beginnen. Deshalb sei eine gute Organisation und Zeiteinteilung von grosser Wichtigkeit. «Obwohl der Säugling im Mittelpunkt steht, dürfen die eigenen Bedürfnisse nicht vergessen werden», betonte Thaler in ihrem Referat. Denn die Eltern würden trotz aller Veränderungen ein Liebespaar bleiben, was sich für viele Paare als eine grosse Herausforderung herausstellen würde. Aus diesem Grund müsse nicht nur das Baby, sondern auch die Beziehung gepflegt werden. Thaler rät, sich bewusst Zeit zu zweit zu nehmen und einander aktiv zuzuhören.

Auch über Sexualität informierte Thaler umfassend. «Eine Ruhepause von zirka einem halben bis dreiviertel Jahr nach der Geburt ist ganz normal», erklärte sie. Da der Körper der Frau Veränderungen unterlegen habe, müsse das Paar wieder lernen, aufeinander zuzugehen. Das erfordere viel Zeit und Geduld. «Entdecken Sie ihre Begehren neu», rät sie.

Zum Schluss zitierte Thaler die Amerikanerin Nora Ephron: «Ein Kind ist wie eine Granate. Es löst eine Explosion in der Ehe aus, und nachdem sich der Staub gelegt hat, ist die Ehe anders als sie vorher war. Nicht unbedingt besser; nicht unbedingt schlechter; aber anders.»

## Walter Hug einstimmig nominiert

Die CVP Bad Ragaz nominierte einstimmig Walter Hug als Nachfolger des zurücktretenden Gemeinderates Paul Frei (Urnengang ist am 13. Juni). Vorgängig gab es unter kundiger Führung eine Besichtigung des Feuerwehrdepots.

Von Hans Hidber

Bad Ragaz. – Obwohl sich die CVP-Ortspartei Bad Ragaz-Taminatal im Feuerwehrdepot mit den vielen roten Fahrzeugen und Gerätschaften traf, ging es in der anschliessenden Nominationsversammlung für die Nachfolge des demissionierenden CVP-Gemeinderates Paul Frei keineswegs um eine schwierige Feuerwehrübung. Doch zuerst liess man sich von Feuerwehrkommandant Major Werner Furger und seinem Stellvertreter Hauptmann Rainer Schmid die Organisation und Aufgaben der Feuerwehr sowie die Fahrzeuge und das ganze Arsenal der vielen Gerätschaften erklären. Die Gäste waren sichtlich beeindruckt vom breit gefächerten Spektrum der Aufgabenbereiche. Beruhigend zu wissen, dass dank gut organisiertem Alarmsystem die ersten Lösch- und Rettungskräfte innert weniger Minuten nach Meldung eines Schadenereignisses, mit modernstem Gerät top ausgerüstet, vor Ort sind.

«Richtiger Mann zur richtigen Zeit»

Die Ersatzwahl in den Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer 2009–2012 wird durch die Demission des langjährigen CVP-Gemeinderates Paul Frei nötig. «Wir haben uns frühzeitig nach einem valablen Kandidaten umgesehen – und ihn in der Person von Walter Hug gefunden», freute sich Parteipräsident Marcel Kempf in seiner kurzen Begrüssung. «Der richtige Mann zur richtigen Zeit», fügte er bei, bevor er dem Vorgesetzten das Wort zur Selbstvorstellung erteilte. Diese war eigentlich – zumindest für die Anwesenden – fast müssig, ist doch



Zwei zufriedene Gesichter: Walter Hug (links) freut sich über das erfahrene Vertrauen, Parteipräsident Marcel Kempf rechnet mit guten Wahlchancen für diesen ausgewiesenen Kandidaten. Bild Hans Hidber

Walter Hug (52) in Bad Ragaz aufgewachsen und engagiert sich seit vielen Jahren in verschiedensten öffentlichen Gremien, so unter anderem seit zehn Jahren in der GPK der Gemeinde. Hug ist ferner Vizepräsident Ost der Talgemeinschaft Sarganserland. Der Familienvater mit zwei Kindern (16 und 19) bildete sich unmittelbar nach der Mechanikerlehre bei der Elesta zum Wirtschaftsinformatiker aus, war mehrere Jahre als Produktmanager tätig und ist heute Informatikbeauftragter der Schöller-Textil AG in Sevelen.

Einstimmig nominiert

Vor dem eigentlichen Nominationsakt stellte Hug sein Motto vor: «Gemeinsam sind wir stärker.» Die Gemeinde Bad Ragaz befindet sich in einem erfreulichen Zustand, so der Kandidat. Gerade in Sachen Finanzen sei sehr viel erreicht worden; was er als GPK-Mitglied aus nächster Nähe mitverfol-

gen konnte. «Nun gilt es, das Erreichte nicht nur zu erhalten, sondern weiterzuentwickeln.» Die tief hängenden Früchte seien nun gepflückt; um an die höher gelegenen zu kommen, müsse man eine «Schelmenleiter» anstellen, was jedoch nicht im Alleingang möglich sei. Im Falle seiner Wahl hoffe er deshalb auf die tatkräftige Unterstützung aller, denen eine weitere gesunde Entwicklung der Gemeinde am Herzen liege. Walter Hug wurde darauf diskussionslos und ohne weitere Wahlvorschläge von der Versammlung einstimmig und mit grossem Applaus als Gemeinderatskandidat nominiert. Mit diesem ausgewiesenen Kandidaten, so Parteipräsident Marcel Kempf, dürfe man mit guten Chancen für einen erfolgreichen Wahlgang am 13. Juni rechnen.

Neue Phase für Alterswohnen

Vor dem Abschluss der Nominationsversammlung mit einem kleinen Apéro wurde noch auf die Gründungsversammlung der Genossenschaft «Wohnen im Alter» hingewiesen, die am Freitag, 26. März, 17 Uhr, im Hotel Tamina (Bibliothek) stattfindet.

## Jugendfeuerwehr motiviert

Die Aufgaben der Feuerwehr werden immer komplexer, das zeigte beim kommentierten Rundgang durch das Depot schon die Vielfalt an Gerätschaften und persönlicher Ausrüstung. Unter den rund 60 Angehörigen des Korps (davon 5 Frauen) hat es eigentliche Spezialisten wie Fahrer für die schweren Spezialfahrzeuge, Maschinisten oder die Atemschutzgruppe. Demgegenüber werde die Rekrutierung immer schwieriger, so Kommandant Werner Furger. So konnten letztes Jahr von 190 Feuerwehrpflichtigen nur gerade deren drei rekrutiert werden. «Auch ein Zeichen der Konsumgesellschaft», sein Kommentar. Um schon Schulkinder und Jugendliche für den Feu-

erwehrdienst frühzeitig zu motivieren, habe man die Jugendfeuerwehr Tamina gegründet – mit durchschlagendem Erfolg. «Wir rechneten bestenfalls mit 15 – 20 Interessierten; gekommen sind 42». Die abwechslungsweise in Bad Ragaz und den Dörfern im Taminatal durchgeführten, kindergerechten Übungen würden auf grosse Begeisterung stossen. «Die meisten sind jeweils schon eine halbe Stunde vor Beginn da, und am Mittag haben wir die grösste Mühe, sie nach Hause zu schicken», wusste Furger zu berichten. Wenn diese Motivation ins feuerwehrliebende Alter hinübergerettet werden kann, dürfte die Rekrutierung bald kein Problem mehr sein. (hi)